

41

Serechte Thränen

Bev der Grufft
ihres

Hertzlich-geliebten Herrn Groß-Vaters

S E R A N S

Philipp Ernst

Erpels

Wohlverdienten ältesten Vorsteherß der deutschen Refor-
mirten Gemeinde, Hauptmannß der Pfälzer-Colonie, auch
vornehmen Pfännerß und Handelsmannß
in Halle

Als Derselbe

Den 13. Sept. 1730. das Zeitliche mit dem Ewigen vertwechselte

Und der verblichene Reichnam

Den 1sten darauf

Zu Seiner Ruhe gebracht wurde

Verlassen

von

Des Wohlseeligen

Vertrieben Enckeln

Philipp Ernst
Carl Ludewig
Friedrich Wilhelm } Erpel.
und
Johann Philipp }

H A L L E /

Gedruckt bey Johann Brunerten/ Universitäts- und Rathß-Buchdrucker.

AK



Als vor ein Angst-Geschrey durch-
dringt das ganze Haus?
Wer preßt ein lautes Ach und her-
be Thränen aus?
Soll unsre Sonne denn so schleunig
untergehen?
Und unser Hoffnungs-Licht in trüben Schatten
stehen?
Verwandelt sich der Tag in eine dunkle Nacht?
Und quält, und martert uns des Kummer's strenge
Macht?
Will Donner, Blitz und Sturm ein ungewohntes
Schrecken
Nach edler Sicherheit, und sanfter Ruh erwecken?
Ja freylich; unser Haupt, und unsre Lust ist todt:
Ein so geschwinder Fall bringt unerhörte Noth.
Des Abends konten wir auf Trost und Hülfe hoffen:
Nun aber hat uns schon ein schneller Schlag getroffen.

Ein Schlag, der unsern Stamm auf einmahl nie-
der schmiß,
Uns durch die Herzen fuhr, und Krafft und Muth
entriß.

Die Wunden sind zu scharf, kein Pflaster kan sie heilen,
Und kein berühmter Arzt wird sichern Rath ertheilen.

Schlaßter **G**roß-**P**A**P**A, Du plagst uns gar
zu sehr:

Dein Abschied aus der Welt ist unbeschreiblich
schwehr.

Wir stehen neben Dir, und ringen unsre Hände:

Denn Deine kluge Zucht nimmt viel zu bald ein Ende.

Du hast uns mit Vermunft zur Tugend angeführt,

Und Deine Zärtlichkeit hat uns das Herz gerührt.

Ihr Lippen öffnet euch: wir wollen weise Lehren,

Und klaren Unterricht mit stiller Demuth hören.

Sprich, **H**ochgeliebter **G**reiß, was Deinen
Enckeln dient,

Wodurch ihr festes Glück, und ihre Wohlfahrt
grünt.

Hilf, **V**ater, hilf uns doch durch Deine Gunst er-
gößen:

Wir alle wollen uns zu Deinen Füßen setzen.

Da sind wir, eile nur, wir suchen Deine Huld;

Du deckst, und trägest uns mit Sanftmuth und
Geduld:

Drum komm, erwünschtes **H**aup**t**, zu Deinen Kin-
des Kindern;

Du mußt den starcken Gram, und ihre Plagen lindern.

Wer aber Salems Schmuck und Zions Pracht besitzt,
Und wem ein Demant Cranz auf seiner Scheitel
blitz:

Wird schwerlich seine Ruh in Müß und Angst verwan-
deln;

Und den erkämpften Schatz für Dampf und Rauch
verhandeln.

Dein Heyland hat Dir dort den Gnaden-Lohn ge-
schenckt,

Der unaussprechlich ist, und den kein Wechsel kränckt.
Dein Körper soll zwar hier in einer Gruft vermodern:

Doch wird ihn auch ein Tag in Klarheit wieder fodern.

Der Höchste, dessen Rath Dein ganzes Haus betrübt,
Und der den bittern Trancf mit eignen Händen giebt:

Wird unsre Thränen-Fluth im Lauffe müde machen,
Und für das Wohlergehn der werthen Eltern
wachen.

Indessen, Heeligster, soll Deine Jugend blühen,
Und nicht mit Dir zugleich aus unsern Augen fliehn.

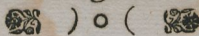
Wir wollen Dein Verdienst in unsre Herzen schreiben:

So kauft Du, theurer Greiß, beständig um uns
bleiben.

Wir ätzen diese Schrift auf Deinen Leichenstein
Mit Marter, Angst und Quaal, und reichen Thränen
ein.

Hier soll die Redlichkeit die kühle Ruhstatt ha-
ben?

Hier ward der Jugend Sitz, des Hauses Lust
begraben.



Kapsel 78M.354

[37-49]

ULB Halle

003 265 951

3



56.

41

Serechte Thränen

Beÿ der Grufft

ihres

Herzlich-geliebten Herrn Groß-Vaters

S S R R S

Philipp Ernst

Erpels

ältesten Vorstehers der deutschen Refor-
e, Hauptmanns der Pfälzer-Colonie, auch
nen Pfänners und Handelsmanns
in Halle

Als Derselbe

730. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte

verblichene **Seichnam**

Den 1sten darauf

Zu Seiner Ruhe gebracht wurde

Bergossen

von

des Wohlseeligen

Berühbten Enckeln

Philipp Ernst

Carl Ludwig

Friedrich Wilhelm

und

Johann Philipp

Erpel.

S A L E /

Gedruckt bey Johann Brunerten/ Universitäts- und Raths-Buchdrucker.

